

Neue C-Trainer wurden durch den Weltmeister beflügelt

(Erfahrungsbericht von Ralf Siepen/ C-Trainer/ SC 1923 Bayer Uerdingen)

Es sind ungefähr 8 Monate her, dass sich 14 Schachspieler aus NRW auf den Weg gemacht haben, um eine Fortbildung zum C-Trainer beim Schachbund NRW zu absolvieren. Am Anfang war die Ungewissheit noch groß, was auf jeden der Teilnehmer bei der ersten Veranstaltung zukommen würde. Diese verschwand dann doch mit zunehmender Lehrgangsdauer.

Für die hauptverantwortliche Leitung der Fortbildung waren in erster Linie die Referenten Alfred Reuter, Hans-Jürgen Dorn und Klaus Lanwehr zuständig, die durch ihre Fachkompetenz und humorvolle Vermittlung der Schachinhalte brillierten. An den insgesamt sieben Seminarwochenenden hatten alle Teilnehmer stets ein gutes Gefühl, das umfangreiche Schachwissen eines zeitgemäßen C-Trainers zu erwerben. Mit hoher Disziplin, einer großen Portion Motivation und der unerschütterlichen Bereitschaft, sich auf Neues wie auch Altbekanntes in Sachen Schach an Wochenenden (fern der Heimat) einzulassen, so hat sich der diesjährige Lehrgang glanzvoll präsentiert.

Bei allen Anforderungen an die Teilnehmergruppe, wie dem Erstellen einer Hausarbeit, dem Halten einer Lehrprobe, dem Präsentieren von Arbeitsergebnissen als auch dem zielorientierten Arbeiten in Kleingruppen und Partnergemeinschaften, zwei Dinge sind dabei nie zu kurz gekommen – der Spaß an der Sache und der Humor innerhalb der Gruppe. Man kann sagen, dass sich im Laufe der ganzen Zeit vielmehr als nur reine „Schachfreundschaften“ entwickelt haben und jeder Teilnehmer wird vermutlich mit einem lachenden aber auch weinenden Auge an die schöne Zeit in Kevelaer, Radevorwald und Hachen zurückblicken. Aber man sieht sich bekanntlich im Leben immer zweimal und so wird es sicherlich in der einen oder anderen Form auch nach diesem Lehrgang ein Wiedersehen geben.

Getreu dem abgewandelten Weltmeister-Song: „So gehen die C-Trainer, die C-Trainer gehen so!“, darf der Schachbund NRW nun 14 weitere Absolventen als C-Trainer beglückwünschen und mit der Trainerlizenz auszeichnen. Hiermit verbunden ist aber auch, dass die praktische Arbeit der neuen Trainer jetzt erst so richtig losgeht. Sei es in Vereinen, Schulen, Kitas oder sonstigen Einrichtungen, wenn es zukünftig darum geht, Schachanfängern und -neulingen ein professionell geführtes Schachtraining anzubieten – dann sind ausgebildete Schachtrainer des Schachbundes die richtigen Ansprechpartner und Helfer.

Man darf also nur hoffen, dass sich auch für den kommenden Lehrgang 2015 engagierte Traineranwärter finden werden, die bereit sind, sich Wissen anzueignen, um insbesondere junge Schachspieler an unseren geliebten Schachsport heranzuführen. Denn wie in jeder Sportart ist auch der Schachsport ganz besonders von seinem Nachwuchs abhängig. Also liebe Trainer, Neutrainer und Traineranwärter – Lasst uns im Geiste der Sache vereint hinaus gehen und den gemeinsamen Schritt unternehmen, die Jugend für unser KÖNIGLICHES SPIEL zu begeistern!